

Wenn Chur seine Kulturschaffenden ehrt, kommt gute Stimmung auf

Je drei Anerkennungs- und Förderpreise hat die Stadt Chur am Freitag übergeben. Mindestens so wichtig wie der offizielle Teil war aber wie üblich die Feier danach auf dem Theaterplatz.

Olivier Berger (Text) und Dani Ammann (Bilder)

Da sage noch jemand, der Stadt Chur seien ihre Kulturschaffenden nichts wert. 24.000 Franken hat die Stadt am Freitagabend vergeben – aufgeteilt auf jeweils drei Anerkennungs- und Förderpreise, die allesamt mit 4000 Franken dotiert sind. Die Anerkennungspreise gingen an den Schriftsteller Gion Mathias Cavelti, die Produktionsleiterin Iris Peng und die bildende Künstlerin Miguela Tamò. Mit je einem Förderpreis wurden die Popband Happy for Real, die Sängerin Nora Bertogg und die Schauspielerin Annina Hunziker ausgezeichnet.

Endlich eine richtige Feier

Wurden die städtischen Kulturpreise in grauer Vorzeit eher verschämt in der Halle des Rathauses übergeben, so hat sich die offizielle Feier seit ihrem Umzug ins Theater Chur vor einigen Jahren zu einem Publikumsmagneten entwickelt. Auch in diesem Jahr muss-

ten die Plätze reserviert werden, und der Apéro im Anschluss an den offiziellen Teil war das bereits traditionelle Stelldichein der Bündner Kulturszene.

Appell und Wichtigkeit der Preise

Noch bevor Preisträgerinnen und Künstler, Politiker und Verwandte die Gläser klingen liessen, hatte Bruno W. Claus, Präsident der städtischen Kulturkommission, den Mahnfinger gehoben. Chur stehe vor einem intensiven Kulturjahr mit mehreren Volksabstimmungen, weil einige Institutionen mehr Geld bräuchten. Er richtete den Appell an die Kulturinstitutionen sowie die Bevölkerung, sich vor den Urnengängen geschlossen und aktiv einzusetzen. Der für die Kultur zuständige Stadtrat Patrik Degacomì erinnerte an die Bedeutung der Auszeichnungen für die Preisträgerinnen und Preisträger. Die Preise würden diesen auch auf ihrem Weg helfen, weil sie als Qualitätsauszeichnungen den Zugang zu Fördermitteln für weitere Kunst- und Kulturprojekte erleichterten.



Schwebendes und Solitäres im ehemaligen Heustall

«Talvo Chesa Orta», so nennt sich einer der letzten historischen Heuställe in Bergün/Bravuogn. Dort zeigt der Künstler Linard Nicolay in «Intervals 25» plastische Arbeiten.

Sebastian Kirsch

Der 1966 in Bergün/Bravuogn geborene Künstler Linard Nicolay hat nach Kunststudien in Paris und Bologna sein kreatives Schaffen fast ausschliesslich der Skulptur gewidmet. Seine abstrakten Plastiken bestehen aus den verschiedensten Materialien und sind auch von ihrem Ausdruck her sehr unterschiedlich.

Mit «Intervals 25» hat er eine neue Werkreihe von Plastiken aus Eisen, Marmor, Holz, Glas und Gips zusammengestellt, die nur wenig mit seiner letzten Ausstellung am selben Ort gemein hat: «Mit meinen neuen Werken habe ich noch dezidierter versucht, den Raum als primäres, formba-



Neue Werkreihe: Linard Nicolay stellt zum dritten Mal im Bergüner Heustall aus. Bild: Sebastian Kirsch

res Element in meine Skulpturen einzubeziehen», so Nicolay. Damit nehme er grundlegende Fragestellungen der Bildhauerei und Plastik der klassischen Moderne wieder auf, um sie neu zu formulieren. So bilde das wechselseitig diskursive Spannungsverhältnis von Raum, Form und Material den gedanklichen und motivischen Kern seines Werkes.

Die Arbeiten füllen den Raum aus

Während einzelne Objekte im Raum zu schweben scheinen (Orbits), weitere raumgreifend wirken (Composition 109), sind seine Arbeiten in Stein (Pochiavo, Mompé Medel) eher solitär und nach innen gerichtet. Augenscheinlich wird dieser Ansatz auch in

seinen «Compositionen»: Objekte, die auf präzise Art miteinander verschachtelt sind und sich durch ihre zweigeteilte Form nicht nur gegenseitig zu durchdringen, sondern gleichzeitig zu bedingen scheinen. Durch die Wahl verschiedener Materialien in einem Objekt wird trotz des harmonischen Ganzen eine kontrastierende Zweiteilung erreicht. Die Objekte eröffnen neue Dimensionen der plastischen Gestaltung und verweisen auf einen konstanten Rhythmus und die ihnen innewohnenden Kräfte.

«Intervals 25», 5. Juli bis 6. September 2025 im «Talvo Chesa Orta», Bergün/Bravuogn. Informationen: www.linardnicolay.ch.